

**An den Bürgermeister  
der Stadt Dinslaken  
Herrn Dr. Michael Heidinger  
Rathaus  
Platz d' Agen 1  
46535 Dinslaken**

**Sascha H. Wagner**  
Fraktionsassistent  
Wilhelm-Lantermann-Straße 55  
46535 Dinslaken  
Telefon 02064 / 4588243  
Telefax 02064 / 4588244  
linksfraktion@die-linke-dinslaken.de  
www.die-linke-dinslaken.de  
Sparkasse Dinslaken  
Konto-Nr. 670 922 541  
BLZ 352 51 000

Dinslaken, den 07. September 2010

## **Antrag zur Einführung eines DIN-Passes**

Der Rat der Stadt Dinslaken möge beschließen:

- 1. Der Rat der Stadt Dinslaken beschließt die Einführung eines Sozialpasses für Menschen mit geringem Einkommen. In dem Sozialpass sollen die bereits bestehenden Ermäßigungen für die Benutzung städtischer Einrichtungen dargestellt und zusammengefasst und so für die Benutzerinnen und Benutzer transparent gemacht werden.**
- 2. Der Sozialpass gilt für Bezieherinnen und Bezieher von Arbeitslosengeld II inklusive Aufstockerinnen und Aufstocker und von Sozialhilfe nach SGB XII, sowie für Dinslakenerinnen und Dinslakener, deren laufendes monatliches Einkommen maximal 10 Prozent über diesen Bedarfssätzen liegen. Berechtig sind weiter Bezieherinnen und Bezieher der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsunfähigkeit, der wirtschaftlichen Jugendhilfe, nach dem Asylbewerberleistungsgesetz und von Kindergeldzuschlag.**
- 3. Die Verwaltung wird beauftragt zu ermitteln, in welchen städtischen und stadtnahen Einrichtungen zusätzliche und spürbare Ermäßigungen und Sondertarife für die Inhaber des Sozialpasses angeboten werden können.**
- 4. Die Verwaltung der Stadt Dinslaken wird beauftragt mit öffentlichen und privaten Unternehmen und Vereinen, Verhandlungen darüber zu führen, den o.g. Gruppen Ermäßigungen beim Besuch von öffentlichen, kulturellen, sozialen, bildungs- und anderen Einrichtungen zu ermöglichen.**

### **Begründung:**

Die Teilhabe am gesellschaftlichen und soziokulturellen Leben ist für Menschen mit geringem Einkommen nur sehr schwer oder gar nicht möglich. Die Folge sind gesellschaftliche Isolation und Ausgrenzung. Zwar gibt es bereits Vergünstigungen für Sozialleistungsempfänger z.B. in Schwimmbädern. Diese sind jedoch vielen nicht bekannt. Mit einem Sozialpass können die bestehenden Vergünstigungen transparenter gemacht, neue hinzugefügt und den Betroffenen nahe gebracht werden. Zudem sollte der Zugang für alle Dinslakenerinnen und Dinslakener zu

Kultur-, Bildungs- und Freizeiteinrichtungen ein ganz besonderes Anliegen der Stadt Dinslaken sein. Die Ermäßigungen sollen sich an den in den Regelsätzen enthaltenen Anteilen für Kultur, Freizeit und Bildung orientieren und deshalb erhebliche Nachlässe gewähren.

Erste diesbezügliche Ansätze konnten durch die Einführung der NRW-Ehrenamtskarte bereits erzielt werden.

Eine durch den Sozialpass steigende Frequentierung der Einrichtungen und Angebote in Dinslaken kann eine weitgehende Refinanzierung der Kosten sichern.

Mit freundlichem Gruß



(Gerd Baßfeld )

-Fraktionsvorsitzender-